

Kuba



Haiti liegt in einem Erdbeben- und Wirbelsturmgebiet und wird oft von Naturkatastrophen heimgesucht. Die tragischen Auswirkungen können von der schlechten Infrastruktur nicht aufgefangen werden.



Das YWCA Zentrum in einem Slum von Port-au-Prince ist für die Mädchen ein Rückzugsort, wo sie sich in Sicherheit fühlen und einfach Kinder sein dürfen.

— Aktivitäten

After school tutoring

Seit 2008 führt YWCA Haiti das Projekt durch und entwickelt es kontinuierlich weiter. Im «After school tutoring» bauen sich Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren Grundschulwissen auf. Sie lernen einen besseren Umgang mit Sexualität, Gesundheit und geschlechtsbezogener Gewalt. Zudem erhalten sie Nachhilfeunterricht (montags bis donnerstags) von ausgebildeten Fachpersonen und im Anschluss an den Unterricht jeweils eine warme Mahlzeit.

Ein Ort für mich

Im Espas Pa Mwen («Ort für mich») erlangen Mädchen ab 15 Jahren an den schulfreien Tagen Grundschulwissen und lernen viel über gesundheitsfördernde Massnahmen. Die Lehrkräfte arbeiten in Altersgruppen und führen Workshops zu Themen wie Leadership, Selbstachtung, Finanzplanung, Gewalt, Sexualität, Gesundheit, Rechte oder Umwelt durch. Ebenso werden Freizeitaktivitäten wie Gymnastik, Kunst oder Tanz angeboten. Im Anschluss an die Lektionen erhalten die Teilnehmerinnen eine warme Mahlzeit.



So wirkt Ihre Spende

Sommerncamp für Mädchen aus den Slums

CHF 75.- ermöglichen einem Mädchen aus den Slums von Haiti die Teilnahme an einem Sommerncamp. Im Camp lernt es, sich gesund zu ernähren, und setzt sich mit den Themen Recht, Sexualität, Gewalt und Umwelt auseinander. Nebst dem Wissensaufbau nimmt es an Freizeitaktivitäten teil. Es erlebt einen Ort der Zuflucht und eine Zeit des Friedens und der Begegnungen.

— Horyzon

Verantwortlich für das Projekt in Haiti ist die Stiftung Horyzon, die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche (www.horyzon.ch).

Seit mehr als 40 Jahren engagiert sich Horyzon für Jugendliche, die von Armut, Gewalt und Ausgrenzung betroffen sind. In weltweiten Entwicklungsprogrammen, die Horyzon mit den lokalen YMCA- und YWCA-Partnern durchführt, werden die Jugendlichen zur «Hilfe zur Selbsthilfe» befähigt. Dies ermöglicht ihnen, aus den Slums und der Armutsspirale herauszukommen, eine Ausbildung zu absolvieren, Arbeit zu finden und eine eigenständige Zukunft zu gestalten. Zur Erhaltung des hohen Qualitätsstandards ist Horyzon zertifiziert nach ISO 9001:2008 und ist Träger des Gütesiegels der ZEWO.

Ziel der Bettagsaktion 2017: CHF 75'000.-.

Verantwortlich für das Projekt: Stiftung Horyzon, die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche

Verantwortlich für die Schaffhauser Bettagsaktion: Evangelisch-reformierte Kirche, Römisch-katholische Kirche und Christkatholische Kirche des Kantons Schaffhausen, Präsidentin: Kirchenrätin Marcelina Zürcher, Beringen

Einzahlungen von Spenden: Postcheckkonto 82-63-9, Schaffhauser Bettagsaktion

Zuschriften an: Schaffhauser Bettagsaktion, Pfrundhausgasse 3, Postfach 1080, 8201 Schaffhausen, info@bettagsaktion.ch

Ihre Spende kommt vollumfänglich dem Projekt zugute und ist von den Steuern absetzbar. Die Mitglieder der Bettagsaktion arbeiten ehrenamtlich. Die Kosten für die gesamte Aktion übernehmen die oben genannten Kirchen.



Schaffhauser Bettagsaktion 2017



Hoffnung für Mädchen und junge Frauen in Haiti



Die Mädchen des Projekts stammen aus Slums von Port-au-Prince. Viele leben auf sehr engem Raum mit vielen Familienmitgliedern zusammen. Oft müssen sie sich beim Schlafen abwechseln, weil nicht genug Platz für alle ist.



Die Workshops bei YWCA lösen bei den jungen Frauen neue Gedanken und Ideen aus. Sie erlauben sich, von einem besseren, selbstbestimmten Leben zu träumen und eignen sich die Fähigkeiten an, diese Träume in die Tat umzusetzen.



Viele junge Frauen tragen finanziell zur Ernährung jüngerer Geschwister bei. Dank Schulung und Coaching in Recht und Gesundheit durch YWCA, steigen ihre Chancen, nicht aus Not in die Prostitution gedrängt zu werden.



Die Treffen im YWCA Zentrum sind für die Mädchen nicht nur eine Möglichkeit aus dem tristen Alltag auszubrechen, sondern oft sind die dort angebotenen Mahlzeiten auch die einzigen für sie am Tag.



Die Mädchen bilden sich im Projekt zu Leiterinnen aus und multiplizieren das Wissen, indem sie es an die jüngeren weitergeben.

Ein hoffnungsarmes Land

Haiti leidet seit Jahrzehnten unter Armut und den daraus resultierenden Problemen wie Gewalt, Korruption und ungenügende Bildung. Das ärmste Land des amerikanischen Doppelkontinents (ca. 10,8 Mio. Einwohner) hat eine ausgesprochen junge Bevölkerung: rund 70% sind jünger als 30 Jahre. Insbesondere junge Frauen und Mädchen leiden unter den Misständen und der Perspektivenlosigkeit. Viele werden sexuell missbraucht, dürfen nicht zur Schule gehen und glauben, dass ihre Ausbeutung und Benachteiligung normal sei.

Ein hoffnungsvolles Projekt

Um dieser Situation entgegenzuwirken, schult und bildet YWCA Haiti (Young Women's Christian Association) junge Frauen und Mädchen in den Bereichen Gesundheit, Rechte, Umwelt, Sexualität und Führung. Die Begünstigten lernen Lesen und Rechnen. Sie lernen ihre Rechte kennen sowie Verantwortung zu übernehmen und erlangen dadurch Selbständigkeit. Durch die gewonnenen Kompetenzen und Fertigkeiten beeinflussen die Frauen ihr soziales Umfeld positiv, was wiederum die gesamte haitianische Gesellschaft stärkt.

Der weite Weg zur Ärztin

Shania ist 9 Jahre alt. Wie die meisten der 10 Millionen Einwohner Haitis stammt sie aus ärmsten Verhältnissen. Doch Shania möchte hoch hinaus. Sie möchte Ärztin werden. Am liebsten Orthopädin, meint sie, damit sie gebrochene Knochen von Kindern reparieren kann. Doch wie wird man Ärztin in einem Land, in welchem es kaum Bildung und somit kaum Perspektiven für die jungen Menschen gibt? Wie kann man aus der durch Erdbeben und Wirbelsturm noch verschlimmerten Armut ausbrechen und ausgebildete Ärztin werden?

Mit 7 Jahren kam Shania zu YWCA Haiti. Dort hiess es spielen und lernen anstatt stehlen und betteln. Shania fühlte sich gleich wohl. Das Lernen bereitete Shania grosse Freude, und sie erledigte ihre Hausaufgaben stets zuverlässig. Nebst dem Schulischen lernte sie aber auch, wie sie sich selbst vor sexueller Ausbeutung schützen kann. Bei den vielen Jugendschwangerschaften in Haiti ist das von grosser Wichtigkeit. Auch bezüglich Hygiene und Umweltschutz lernte Shania viel Neues dazu. Shanas Wissensdurst ist immer noch unverändert gross. Sie sagt, sie möchte weiter ihr Selbstbewusstsein stärken und von ihren Mentorinnen lernen.

Bis zur Ärztin ist es noch ein weiter Weg. Doch die ersten Schritte zum Gipfel sind getan – auch dank des von Horyzon unterstützten Programms von YWCA Haiti.

Lernen fürs Leben

Jährlich werden rund 1'500 sozial und wirtschaftlich benachteiligte Mädchen und junge Frauen in Haiti durch das Programm begünstigt. Die jungen Frauen und Mädchen bringen das erworbene Wissen und ihre Fähigkeiten aktiv in Familie und Gesellschaft ein. Durch ihr proaktives Handeln und ihre konstruktive Einstellung beeinflussen sie ihr Umfeld positiv:

- Als angehende Mütter ermöglichen sie ihren Kindern eine frühzeitige Schulbildung und erziehen sie in einem gesunden Umfeld.
- Als künftige Führungspersonlichkeiten sind sie in politischen Gremien und Geschäftsleitungspositionen vertreten und üben gesellschaftsfördernde Funktionen aus.

YWCA ist demokratisch aufgebaut und geführt. Sowohl im Board (Vorstand) als auch bei den Mitarbeitenden sind ehemalige Teilnehmerinnen des Programms vertreten. Die Führung geschieht partizipativ. Die Ausbildung ermöglicht den Mädchen, nach dem Absolvieren des Programms selber im Projekt mitzuarbeiten – und damit mitzubestimmen.



«Im YWCA Center herrscht ein entspanntes Klima. Die Mädchen können hier auch über Tabuthemen sprechen und ihr Leben positiv verändern.»

Marianne Barthelmy wurde für ihren Einsatz als Krankenschwester in Haiti im Jahr 2010 zur Schweizerin des Jahres gekürt. Ihr Engagement für Haiti setzt sie seither fort und hat auch 2017 schon einen siebenwöchigen Einsatz geleistet. Beim Projekt des YWCA Haiti begeistert sie die junge Generation Mädchen und Frauen, die bereit ist, in ihrem Land positive Veränderungen zu bewirken.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für/Versement pour/Versamento per

Schaffhauser
Bettagsaktion 2017
8200 Schaffhausen

Konto/Compte/Conto

82-63-9

Fr.

Einbezahlte von / Versé par / Versato da

Einzahlung Giro

Einzahlung für/Versement pour/Versamento per

Schaffhauser
Bettagsaktion 2017
8200 Schaffhausen

Konto/Compte/Conto

82-63-9

Fr.

Versement Virement

Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento

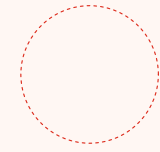
Spende:
Hoffnung für Mädchen und
junge Frauen in Haiti
 Bitte verdanken

Giro aus Konto
Virement du compte
Girata dal conto

Einbezahlte von / Versé par / Versato da

Versamento Girata

Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento



Einbezahlte von / Versé par / Versato da

Fr.

82-63-9

Konto/Compte/Conto

82-63-9

Fr.

Einbezahlte von / Versé par / Versato da

